

DER GRÜNE HAHN

Umweltbericht 2014

Umweltmanagement
in der
Regionalen Dienststelle
Friesland-Wilhelmshaven



**Wir wissen nicht, ob wir ans Ziel gelangen.
doch gehen wir los,
reihet sich Schritt an Schritt.
und wir verstehen zuletzt:
das Ziel ist mitgegangen;
denn der den Weg beschließt und der ihn angefangen,
der Herr der Zeit,
geht alle Tage mit.**

*Markus 9,1-10:: Hebräer 4,1-3
Klaus-Peter Hertzsch*



Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort

2. Der Weg zum „Grünen Hahn“

2.1. Wir über uns

2.2. Das Organigramm der Regionalen Dienststelle

2.3. Das Umweltteam

3. Die Umweltarbeit in der Regionalen Dienststelle

4. Die Umweltleitlinien

5. Die Kennzahlentabellen

6. Die Umweltbestandsaufnahme

6.1. Wärmeenergie

6.2. Elektrische Energie

6.3. Wasser/ Abwasser

6.4. Bürobeschaffung/ Papier

6.5. Portfolio-Analyse

7. Das Umweltprogramm

8. Das Umweltmanagement

9. Öffentlichkeitsarbeit

10. Impressum



1. Vorwort des Leiters der Regionalen Dienststelle

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht!

1. Mose 1, 3

So beginnt die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel. Gott gibt der Welt das Licht. Gott gibt der Welt das Leben. Er schafft die Ordnungen, die es uns ermöglichen, zu existieren: Gott trennt Licht und Finsternis, Himmel und Erde, Tag und Nacht, Wasser und Erde. Gute Ordnungen. Ordnungen, die der Welt ihren Charakter geben. Ordnungen zum Leben. Ordnungen, die es zu bewahren gilt, um das Leben zu bewahren.

Gott gibt uns das Licht, das uns Wachstum und Entwicklung ermöglicht. Wenn wir das Leben auf dieser Erde bewahren wollen, dann müssen wir auch das Licht bewahren und die Ordnungen, die uns Gott gegeben hat und die das Existentielle auf dieser Erde ermöglichen.

Weil aber die Ordnungen, die Gott geschaffen hat, seine göttlichen Ordnungen von Menschenhand missbraucht wurden, hat er einen Neuanfang gewagt. Am Beginn des Neuen Testaments heißt es beim Evangelisten Johannes: Und das Licht scheint in der Finsternis. Gott selber ist zum Licht für diese Welt geworden, indem er der Welt seinen Sohn gegeben hat. Das ist sozusagen unsere letzte Chance, das Licht zu bewahren und der Welt das Leben zu erhalten. Weiter heißt es im Johannesevangelium: Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden! Gottes Rettungsgedanke greift überall da, wo Menschen bereit sind, das Licht anzunehmen und es weiterzugeben.

In der Regionalen Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven haben sich Menschen aufgemacht, um an den göttlichen Ordnungen festzuhalten und das Licht für diese Welt zu bewahren und das im ganz praktischen Sinne. Damit wir unseren Nachfahren eine Welt erhalten, in der Gottes Ordnungen noch erkennbar und erfahrbar sind, eine Welt, die das Leben trägt und in der das Leben möglich ist. Was über Generationen hinweg verändert und verwischt wurde, soll wieder sichtbar werden: Gott liebt diese Welt! Deshalb hat er ihr das Licht gegeben. Damit sie ihn erkennen und ihn Herr sein lassen.

Ich wünsche allen am Klima- und Umweltschutz Tätigen viel Erfolg für ihre Arbeit und Gottes Segen.

Burkhard Streich
Leiter Regionale Dienststelle
Friesland-Wilhelmshaven



Vorwort **der Beauftragten für Umwelt, Klimaschutz und Energie der Ev.-Luth.** **Kirche in Oldenburg**



... dass wir die richtigen Dinge tun, und dass wir die Dinge richtig tun.
(Unbekannt)

Liebe Interessierte,
liebe Motivierte,
liebe Engagierte,

Handeln tut Not. Denn der von namhaften Wissenschaftlern verfasste Bericht des Weltklimarates (IPCC) zeigt die weltweiten Folgen der Erderwärmung sehr drastisch auf. Beispielsweise drohen Hitzewellen und Wasserknappheit im zunehmenden Maße. Die Klimaveränderungen wirken sich auf das Ökosystem aus, beeinträchtigen die Landwirtschaft und sind mit hohen Kosten für die Bewältigung der Kosten für die Bewältigung der Folgen verbunden. Der IPCC warnt zudem vor einer zunehmenden Gefahr bewaffneter Verteidigungskonflikte. Klimaschutz ist eine Frage der Gerechtigkeit. Auch in unseren Breiten werden die Auswirkungen des sich verändernden Klimas spürbar.

Die Themen Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, und Schöpfungsverantwortung führen zu konkreten Handlungsmöglichkeiten. Das Integrierte Klimaschutzkonzept 2012 der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg listet Maßnahmen zur Erreichung der von der Landessynode beschlossenen Verringerung des CO² - Ausstoßes auf.

Mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept werden Empfehlungen an alle Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Arbeitsbereiche (Regionale Dienststellen) ausgesprochen, in den zahlreichen Handlungsfeldern des kirchengemeindlichen Alltags das praktische Tun im Sinne der Nachhaltigkeit zu überprüfen und ggf. an neueste Standards anzupassen. Das beschlossene Integrierte Klimaschutzkonzept legt zudem fest, dass der durch unsere kirchlichen Einrichtungen verursachte Ausstoß von CO₂-Emissionen bis 2020 um 25 Prozent reduziert werden soll (Basisjahr: 2008).

Diesem Auftrag verpflichtet, hat sich die Regionale Dienststelle Friesland/ Wilhelmshaven auf den Weg gemacht, um die Dienststelle fit zu machen für den alltäglichen Blick auf die Umweltrelevanz, die sich hinter den bürospezifischen Handlungen verbergen.

Ein sehr engagiertes Team motiviert, inspiriert und verändert seit nunmehr 12 Monaten die Kolleginnen und Kollegen, um die nach der Bestandsaufnahme im Umweltprogramm definierten Einsparziele zu erreichen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem ersten Bericht andere Dienststellen motivieren können, unserem Beispiel zu folgen und sich der Freude anzuschließen, die Schöpfung tagtäglich durch bewusstes Handeln zu bewahren.

Raiffeisen prägte den Satz: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“.



Packen wir es an!

Ihre

K. A. Drey-Klante

Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg und
Umweltmanagementbeauftragte des Umweltteams der RDS-Fri-Whv

2. Der Weg zum „Grünen Hahn“

2.1. Wir über uns



RDS-Leitung
Burkhard Streich
Tel.: 04421 - 77449 2610
Email: burkhard.streich@kirche-oldenburg.de

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RDS Friesland-Wilhelmshaven verstehen sich als Dienstleister für den Ev.- luth. Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven. Wir begegnen unseren Nutzern freundlich und mit Verständnis für Ihre Belange.

Durch Fachwissen und Kompetenz stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Hierbei werden Sie bei der Abgabe von Anträgen und Erklärungen klar und sachgerecht unterstützt, über notwendige Unterlagen informiert und auf Möglichkeiten zur Gestaltung und Beschleunigung des Verfahrens hingewiesen.

Burkhard Streich

RDS-Leitung

(aus dem Flyer der Dienststelle).

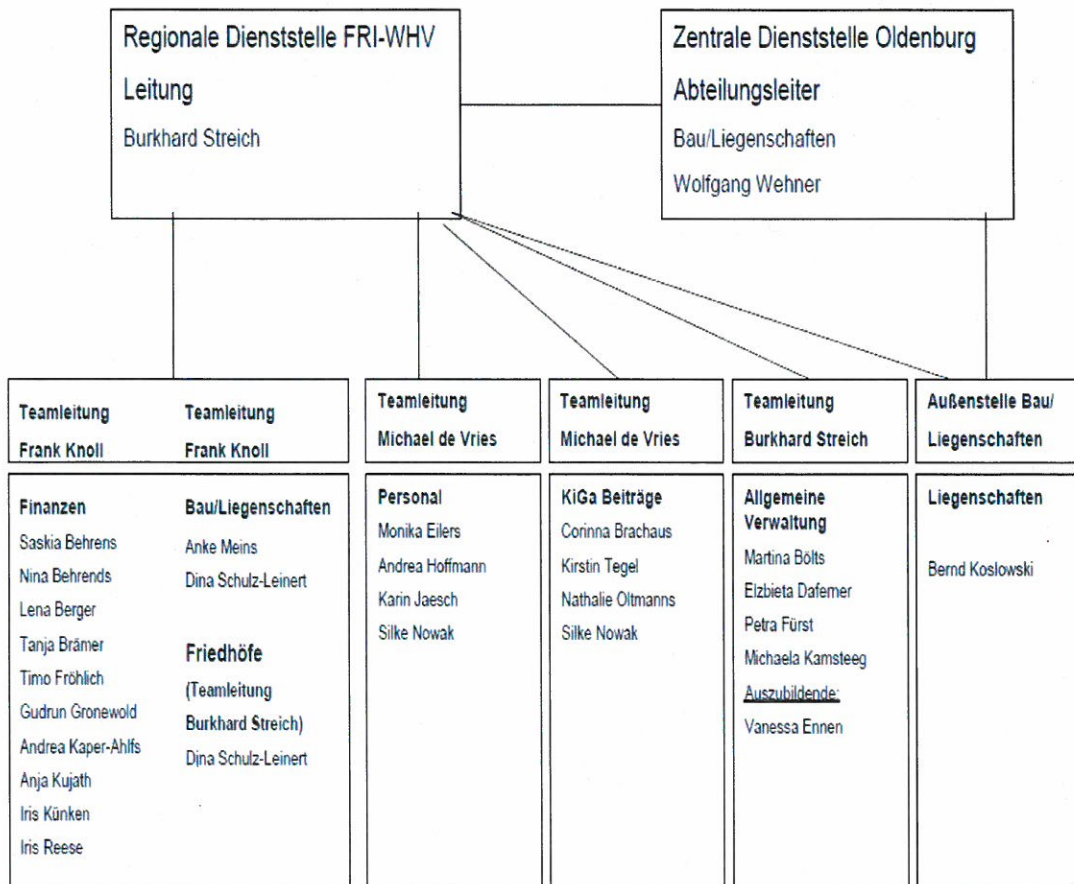
Die Regionale Dienststelle Friesland/ Wilhelmshaven ist als Verwaltungsdienststelle im Kirchenkreis Friesland/ Wilhelmshaven für die verwaltungsseitigen Angelegenheiten von 33 Kirchengemeinden verantwortlich. Ob es um die Verwaltung der Personalangelegenheiten beispielsweise in den kirchengemeindlichen Kindergärten geht, oder die Haushaltsaufstellung der kirchengemeindlichen Haushalte, die Abrechnung der Strom und Gasverbräuche oder den Bau von neuen Räumlichkeiten....

Stets stehen einunddreißig fachkompetente Mitarbeitenden dem Ehrenamt und den Gremien der Kirchengemeinden mit Rat und Tat zur Seite.

Bei den Beratungen wird nun auch auf die Umweltrelevanz geachtet werden, denn durch das eigene Aneignen von umweltbedeutenden Informationen sowie das regelmäßige Sensibilisieren durch Informationen, werden Aspekte des Ressourcenverbrauchs, die Produktauswahl und umweltbedeutsame Gesichtspunkte nunmehr eine selbstverständliche Rolle spielen.

2.2. Organigramm der Regionalen Dienststelle

15.08.2014



2.3. Das Umweltteam der Regionalen Dienststelle



Burkhard Streich als Dienststellenleiter komplettiert das Foto

Das Team von links:

Erste Reihe:

Dina Schulz-Leinert

Nathalie Oltmanns

Kristine Ambrosy-Schütze

Zweite Reihe:

Johannes Hinrichs

Karin Jaesch

(es fehlt: Corinna Brachaus)

3. Die Umweltarbeit der Regionalen Dienststelle

Als die Regionale Dienststelle Friesland/ Wilhelmshaven im Jahre 2008 aus den Dienststellen Kirchenamt Wilhelmshaven, Rentamt Jever und Kirchenverwaltung Varel zu einer gemeinsamen Regionalen Dienststelle in der Gemeinsamen Kirchenverwaltung fusioniert, stand im Vordergrund die Organisation der Dienstgemeinschaft. Im Rahmen des Teambildungsprozesses wurden immer mal wieder, projektbezogen Umweltauswirkung des dienstlichen Tagesbetriebs im Gespräch thematisiert. Beispielsweise, wenn in einer Kirchengemeinde die Installation eine Photovoltaikanlage auf einem Kirchendach zu genehmigen und zu begleiten war. Eine konkrete Handlungsoption hat sich aber erst eröffnet, als die Stabstelle Umwelt, Klimaschutz und Energie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg 2012 als „Nachbar“ in die Dienststelle im Ostflügel einzog. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hatte das Integrierte Klimaschutzkonzept 2012 beschlossen und die Umsetzung mit einer hauptamtlichen Beauftragten für Umwelt, Klimaschutz und Energie sowie einem Teamassistenten installiert. Engagiert und mit großer Offenheit erfolgte eine Auftaktveranstaltung im Rahmen einer monatlichen Dienstbesprechung zu Beginn des Jahres 2013 zu den Ursachen des Klimawandels und zum Umweltmanagementsystem der Grünen Hahn. Die mittlerweile 32 Mitarbeitenden beschlossen einstimmig, mit dem Umweltmanagementsystem ihren eigenen CO₂ Fußabdruck zu ermitteln und durch geeignete Maßnahmen zu verringern.

Das fünfköpfige Umweltteam war schnell gefunden und die Akteure stürzten sich in die neue Aufgabe. Nach der sehr mühsamen Bestandsaufnahme, die das Team im Rahmen ihrer Freizeit fertig stellten, wurde sehr ausführlich und höchst innovativ über das zu entwickelnde Umweltprogramm diskutiert. Was ist zumutbar – was überfordert die Kolleginnen und Kollegen; welche Themenfelder sind im Büroalltag bedeutend, welche hängen entscheidend vom Umweltverständnis der handelnden Personen ab? Welche Möglichkeiten haben das Team oder Externe, um die Sensibilisierung beispielsweise für den Ressourcenverbrauch zu steigern?

Im Rahmen dieser Überlegungen wurde auf das Modul „Verfrühstücken wir unser Klima?“ vom Regionalen Umweltzentrum Schortens (RUZ) konzipiert und durchgeführt, zurückgegriffen. (siehe Anlage 1) Auch wurde eine „Umweltbibliothek“ aufgebaut oder Erinnerungsschilder „wenn du es nicht brauchst, Licht aus“ in der Dienststelle angebracht. Erste sichtbare Zeichen der Arbeit am Managementsystem.

Die Handlungsfelder „Wärmeenergie“, „Strom“, „Abfall“, „Büroausstattung“, „Reinigung“, „Küche“ und „Kommunikation“ wurden in der Erfassung der Grunddaten (Bestandsaufnahme) sehr intensiv bearbeitet und gemeinschaftlich wurden, auch mit Hilfe von Umfragen innerhalb der Dienststelle, verhaltensbedingte Änderungsvorschläge erarbeitet.



Kritik/ Ergänzungen/ Anregungen erwünscht!

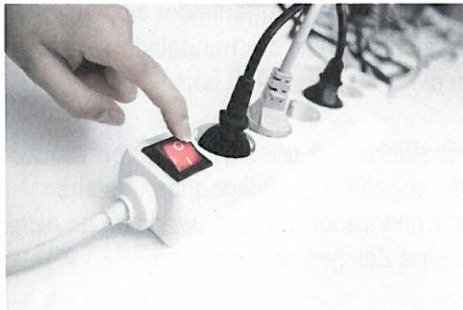


Erörtern im Kreislauf-Workshop



Frau Jaesch und Frau Brachaus stellen die Maßnahmenvorschläge vor

In insgesamt vier Sitzungen hat das Team eine Vorschlagsliste erarbeitet, die ermittelten Emissionen und Verbräuche zu reduzieren. Dieser Entwurf wurde dann am 25.09.2014 gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Dienstbesprechung erörtert und erweitert. Herausgekommen ist ein sehr engagiertes und ehrgeiziges Programm. Insbesondere der von allen Kolleginnen und Kollegen genutzte Sozialraum hat bereits einige einschneidende Anpassungen erfahren.



© marcosfj - Fotolia.com

#1237119

Das Grüne Brett

Bei den Umweltaspekten hat das Umweltteam differenziert zwischen direkten- und indirekten Umweltaspekten. Berücksichtigung finden musste auch, dass die Dienststelle in gemieteten Räumlichkeiten zu Hause ist, also beispielsweise bauspezifische Veränderungen keine Relevanz erfahren konnten.

Es wurde sich darauf verständigt, alle verhaltensbedingten Emissionsursachen (Heizverhalten, Wasserverbrauch, Papier- und Kaffeeverbrauch, Mobilität (Wege zum Arbeitsplatz) und noch diverses mehr in den Mittelpunkt der Anpassungsstrategien zu stellen.

Allein Informationen reichen dem Menschen nicht, um sein Verhalten dem Erforderlichen anzupassen. Daher wurden beispielsweise zur Temperaturmessung in den Büroräumen **solarbetriebene Thermometer** angeschafft, damit ein messbares Gefühl für „Wärme“ bzw. „Kälte“ entstehen kann. Solche einfachen Maßnahmen erzielen große Wirkung, denn die sog. gefühlten Temperaturen lassen sich objektivieren und ein konstanter Temperaturbetrieb trägt zum Wärmeenergiesparen enorm bei!

Für den Stromverbrauch wurden über jeden Lichtschalter Erinnerungsschilder angebracht mit dem Hinweis: „Wenn du es nicht brauchst – Licht aus! **Der Umwelt zu Liebe**“.



Die Maßnahmen im Bereich Küche/ Hauswirtschaft wurden für das Themenfeld ökologische Reinigungsmittel bereits eingeleitet, noch bevor die Einführung des Umweltmanagementsystems beschlossen wurde. Seit Aufnahme der Arbeiten zum Grünen Hahn wurden Schulungen für die Reinigungskräfte zur Dosierung und Verwendung eines ökologisch unbedenklichen Reinigungsmittels durchgeführt. Im gesamten Sanitärbereich der Dienststelle wurden Hinweisschilder gut sichtbar aufgeklebt, die für einen sparsamen Umgang mit den Papierhandtüchern werben. Für die Mitarbeitenden wurden Handtuchhaken angeschafft, die mit eigenen Handtüchern wöchentlich bestückt werden. So konnte der Papierhandtuchbedarf bereits spürbar (das Nachfüllen ist nicht mehr wöchentlich erforderlich!) gesenkt werden.

Im Bereich Büroausstattung und Büromaterialien ist zu berücksichtigen, dass die Regionale Dienststelle (RDS) zum Teil abhängig ist von dem landeskirchlichen zentralen Beschaffungswesen. Beispielsweise besteht dort ein Rahmenvertrag mit einem Möbelhersteller, der von den Einrichtungen bei Bedarf zu nutzen ist. Hier ist angestrebt, der Kirchenleitungsebene die ökologischen Kriterien bei der Beschaffung beispielsweise von Holzbüromöbeln in einem offenen Diskurs näher zu bringen, um langfristig im Rahmen einer landeskirchenweiten Beschaffungsrichtlinie (NICHT Leitlinie!!!) klare Handlungsaussagen zu einer ökologischen Beschaffung zu treffen. (Z.B. wurde kürzlich für die neu eingestellte Klimaschutzmanagerin eine Schreibtischanschaffung erforderlich. Bevor die Anschaffung getätigt wurde, wurde ein „Ökovergleich“ zwischen dem Stammbelieferer und einem Unternehmen mit ökologisch zertifizierten Büromöbeln erstellt. (Siehe Anlage 2) Angeregt wurde, dass sich die Zentrale und die Kirchenleitung dazu verhalten können.

Auch im Bereich Papierverbrauch konnte auf bereits bestehende Initiativen aufgebaut werden. So dass es weniger um die Beschaffenheit des verwendeten Papiers bei der Auswertung der Umweltrelevanz ging (es war bereits Blauer-Engel-Papier), sondern sich vielmehr auf den Verbrauch konzentriert wurde. Ein doppelseitiger Ausdruck sowie Verwendung von Fehlkopien als Notizzettel wurden organisiert.

Im Themenbereich Müll konzentrierte sich das Team auf die Sorgfalt einer geregelten Mülltrennung.



4. Umwelleitlinien

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gleichzeitig sehen wir die natürlichen Lebensräume von Mensch und Tier durch unseren übermäßigen Ressourcenverbrauch und die damit einhergehenden Umweltbelastungen ernsthaft in Gefahr. Als Christinnen und Christen wollen wir uns daher für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur einsetzen. Dies bedarf der Ausdauer und des Mutes. Ausdauer und Mut erwachsen aus der Gewissheit, sich für eine gute Sache einzusetzen und gute Gründe anführen zu können, welche diesen Einsatz rechtfertigen.

1. Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirche und ihrer Einrichtungen

Unser Handeln soll sich auszeichnen durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. Deshalb sollen unser Leben und unsere Arbeit geprägt sein vom respektvollen und bewussten Umgang mit der Natur.

2. Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Dienststelle verbessern

Durch die Teilnahme am kirchlichen Umweltmanagementsystem Grüner Hahn setzen wir das Zeichen, aktiv für den Umweltschutz tätig werden zu wollen. Deshalb behandeln wir das Thema Schöpfungsverantwortung regelmäßig bei Dienstbesprechungen und Mitarbeiterveranstaltungen und machen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Angebote zur Umweltbildung. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Umweltfragen einzubeziehen und für den Umweltschutz zu motivieren. Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung.

3. Wir verpflichten uns zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus wollen wir die Richtlinien des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Hahn in die Tat umsetzen und die Umweltvorschriften von EMAS (European Management –Audit-Scheme) erfüllen.

4. Wir möchten dauerhaft umweltgerecht und wirtschaftlich handeln

Wir suchen bei allen Tätigkeiten die Wege, welche die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoff und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir bevorzugen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Uns sind umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen wichtig, sowie Waren aus dem fairen Handel.

5. Wir suchen den Dialog mit den Kirchengemeinden und der Öffentlichkeit

Wir informieren regelmäßig in den Medien (Presse, OKR-Mitteilungen und Internet) über unsere Umweltaktivitäten und freuen uns über Anregungen und Kritik.

5. Die Kennzahlentabellen

Organisations- und Umweltkennzahlen

* ab 2012 wurden am Standort drei weitere Personen im Ostflügel untergebracht, aber wegen der Zugehörigkeit zum Oberkirchenrat nicht zur Dienststelle dazugezählt werden können.

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Beschäftigte	MA	--	22,0	22,0	23,0	22,0
Nutzfläche	m ²	672,5	711,2	852,1	954,7	954,7
Leistungstage	LTg	251	248	245	243	252

Energieeffizienz: Wärme

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
Wärmemenge unber.	kWh	55.677	38.503	75.402	63.092	--
Klimafaktor	--	0,95	1,21	1,10	1,06	--
Wärmemenge ber.	kWh	52.893	46.588	82.942	66.878	--
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	79	66	97	70	--
Wärmemenge ber./LTg	kWh/LTg	211	188	339	275	--
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	--	2.118	3.770	2.908	--
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	13,4	9,2	18,1	15,1	--
Wärmekosten	Euro	2.993,92	3.420,36	6.382,84	4.806,53	--

Energieeffizienz: Strom

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Stromverbrauch	kWh	25.551	24.398	24.910	24.517	21.962
Strommenge/m ²	kWh/m ²	38,0	34,3	29,2	25,7	23,0
Strommenge/LTg	kWh/LTg	101,8	98,4	101,7	100,9	87,2
Strommenge/MA	kWh/MA	--	1.109,0	1.132,3	1.066,0	998,3
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	15,46	14,76	15,07	10,24	0,88
Stromkosten	Euro	5.970,10	5.942,80	6.260,69	6.892,74	5.834,97

Erneuerbare Energien

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Energieverbrauch	MWh	81,2	62,9	100,3	87,6	--
davon aus EE-Quellen	MWh	2,7	2,6	2,6	9,9	--
Anteil aus EE-Quellen	%	3,3	4,1	2,6	11,3	--
Anteil aus EE-Wärme	%	0,0	0,0	0,0	0,0	--
Anteil aus EE-Strom	%	10,5	10,5	10,5	40,2	100,0
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	--	2.859,1	4.559,6	3.809,1	--
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--	--	--	--
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--	--	--	--

Wasser

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Wasserverbrauch	m ³	--	108	109	115	--
Wassermenge/MA	ltr/MA	--	4.909,1	4.954,5	5.000,0	--
Wasserkosten	Euro	--	491,46	637,89	649,99	--

Materialeffizienz: Papier

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Papierverbrauch	kg	--	--	--	1.550	3.500
Recyclingpapier	%Anteil	--	--	--	--	100
Frischfaserpapier	%Anteil	--	--	--	100	--
Papiermenge/MA	kg/MA	--	--	--	67,391	159,091
Papierkosten	Euro	--	--	--	1.800,00	4.631,48

Verkehr

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Verk.aufkommen	km	--	--	--	91.235	--
Pkw	km	--	--	--	86.771	--
Kleinbus	km	--	--	--	--	--
ÖPNV	km	--	--	--	2.464	--
Bahn (Fernverkehr)	km	--	--	--	2.000	--
Flugzeug (Inland)	km	--	--	--	--	--
Flugzeug (Ausland)	km	--	--	--	--	--
Verkehrsmenge/MA	km/MA	--	--	--	3.966,7	--
CO2-Emissionen	t CO2	--	--	--	17,7	--
Verkehrskosten	Euro	--	--	--	0,00	--

Abfall

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Abfallaufkommen	m ³	3,1	--	24,2	59,6	--
Rest-Abfall	m ³	3,1	--	--	3,1	--
Papier-Abfall	m ³	--	--	24,2	27,5	--
Verpackungs-Abfall	m ³	--	--	--	29,0	--
Bio-Abfall	m ³	--	--	--	--	--
gefährlicher Abfall	m ³	--	--	--	--	--
Abfallmenge/MA	ltr/MA	--	--	1.100,0	2.592,2	--
Abfallkosten	Euro	214,44	--	432,65	815,28	--

Biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
ges. Grundstücksfläche	m ²	--	--	--	--	--
überbaute Fläche	m ²	--	--	--	--	--
versiegelte Fläche	m ²	--	--	--	--	--
begrünte Fläche	m ²	--	--	--	--	--

* 2010-2014: > 5kg

teildurchlässige Fläche m² -- -- -- -- --

Emissionen

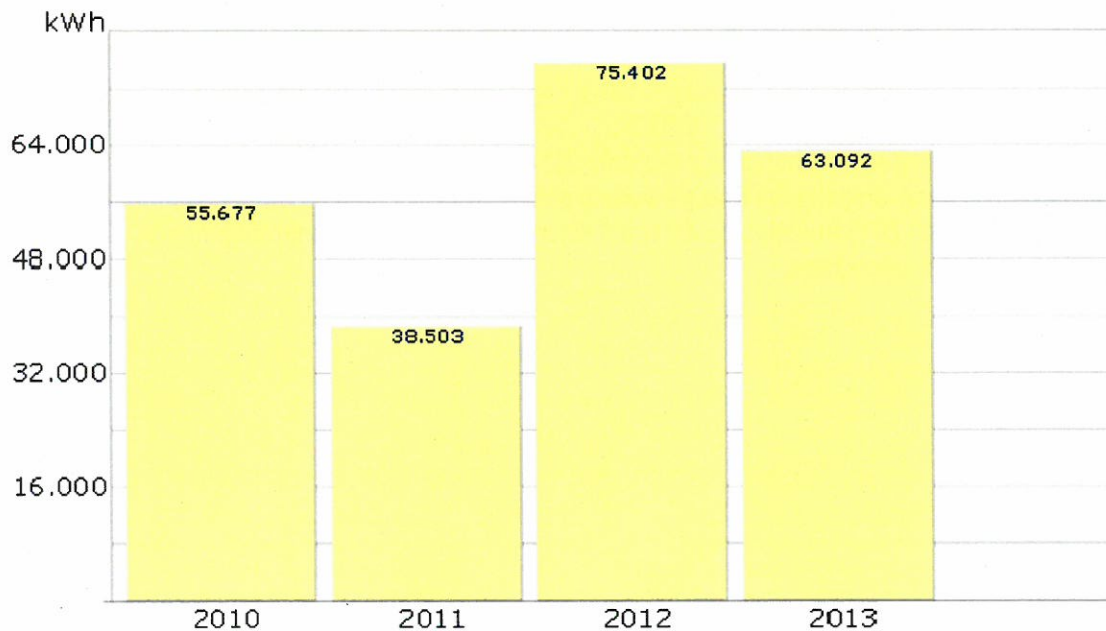
Kennzahl	Einheit	2010	2011	2012	2013	2014
CO2-Emissionen Energie	t CO2	28,8	24,0	33,2	25,4	--
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	42,9	33,7	38,9	26,6	--
ges. CO2-Emissionen	t CO2	--	--	--	43,1	--
ges. CO2-Emissionen/LTg	kg CO2	--	--	--	177,3	--
ges. CO2-Emissionen/MA	kg CO2	--	--	--	1.873,0	--

6. Die Umweltbestandsaufnahme

6.1. Wärmeenergie

Wärmeenergie-Verbrauch

alle Gebäude/Objekte

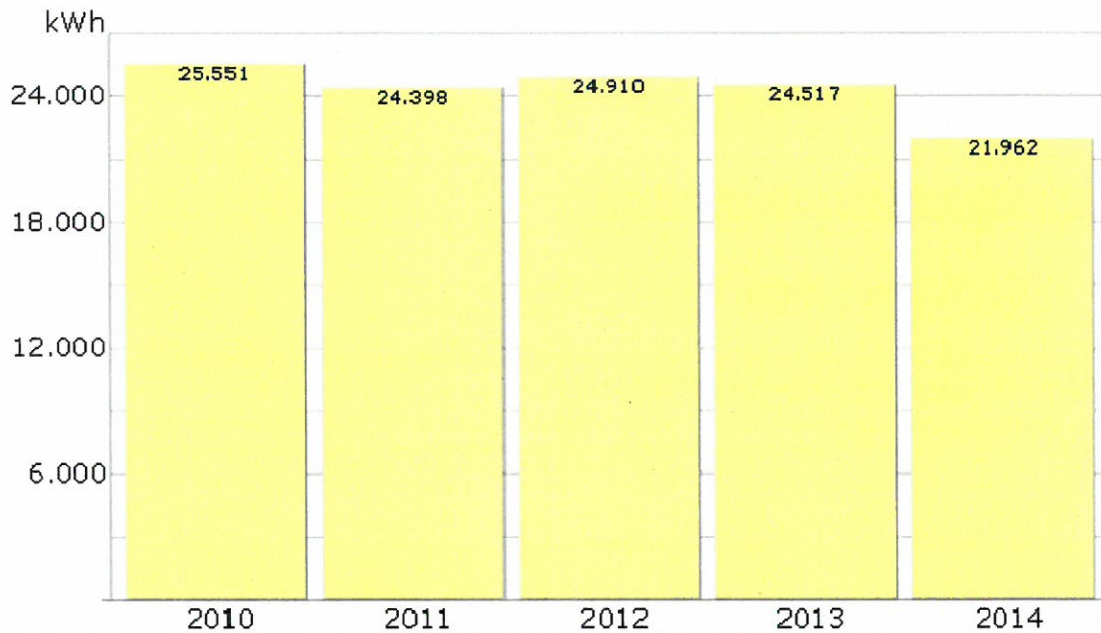


Im Verlauf des Jahres 2012 nahmen das Umweltteam um die Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie und der zur Stabstelle gehörende Teamassistent die Arbeit in den neu angemieteten Räumlichkeiten auf. Zudem wurde das Büro des Kreis Pfarrers in der Dienststelle eingerichtet. Insgesamt haben also drei weitere Personen Wärmeenergieverbräuche verursacht. Gleichwohl erklärt dies nicht den enormen Verbrauchsanstieg von 2011 auf 2012, wohl aber den Anstieg für 2013 im Verhältnis zu 2011. Möglicherweise liegt ein Berechnungsfehler für 2011 vor, der aber nicht mehr nachvollziehbar ist. Ein Durchschnittsverbrauch von ca. 60.000 kWh erscheint realistisch für eine Mitarbeitendenzahl von 33 Personen und einer Gesamtfläche von aufgerundet 700m². Es wird in den kommenden Jahren zu beobachten sein, wie sich der Verbrauch entwickeln wird.

6.2. Elektrische Energie

Strom-Verbrauch

alle Gebäude/Objekte

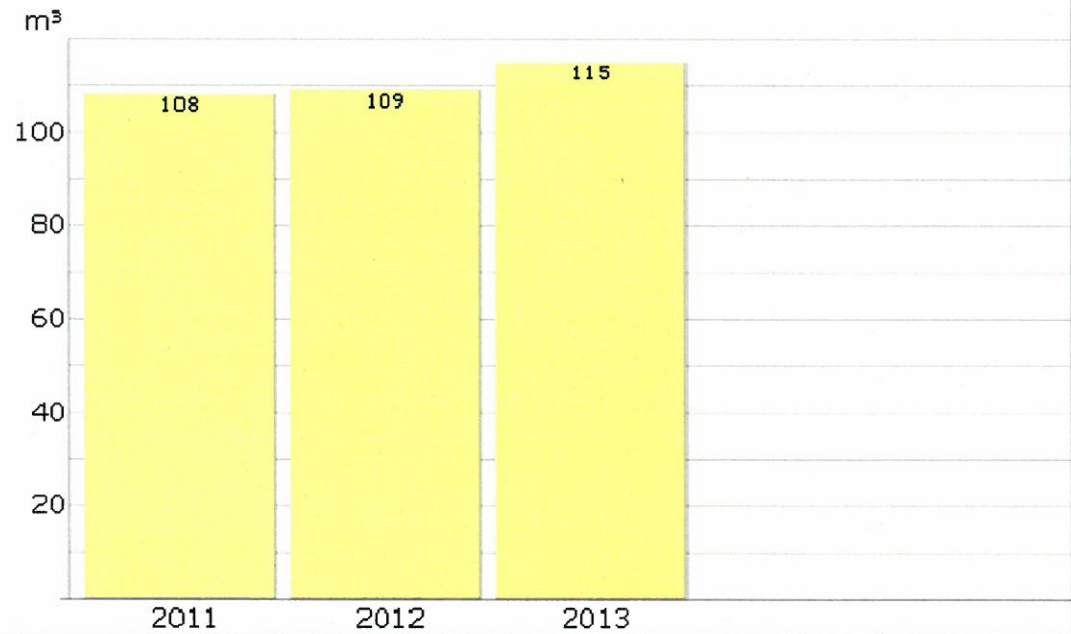


Der Stromverbrauch konnte bereits für das Jahr 2014 gesenkt werden. Insgesamt wird die Reduktion auf den sensibleren Umgang mit Energie zurück geführt. Aussagekräftige Erhebungen werden erst für den Zeitraum nach 2015 erwartet, da dann auf einen kontinuierlichen Controllingprozess zurückgeschaut werden kann.

6.3. Wasser/ Abwasser

Wasser-Verbrauch

alle Gebäude/Objekte

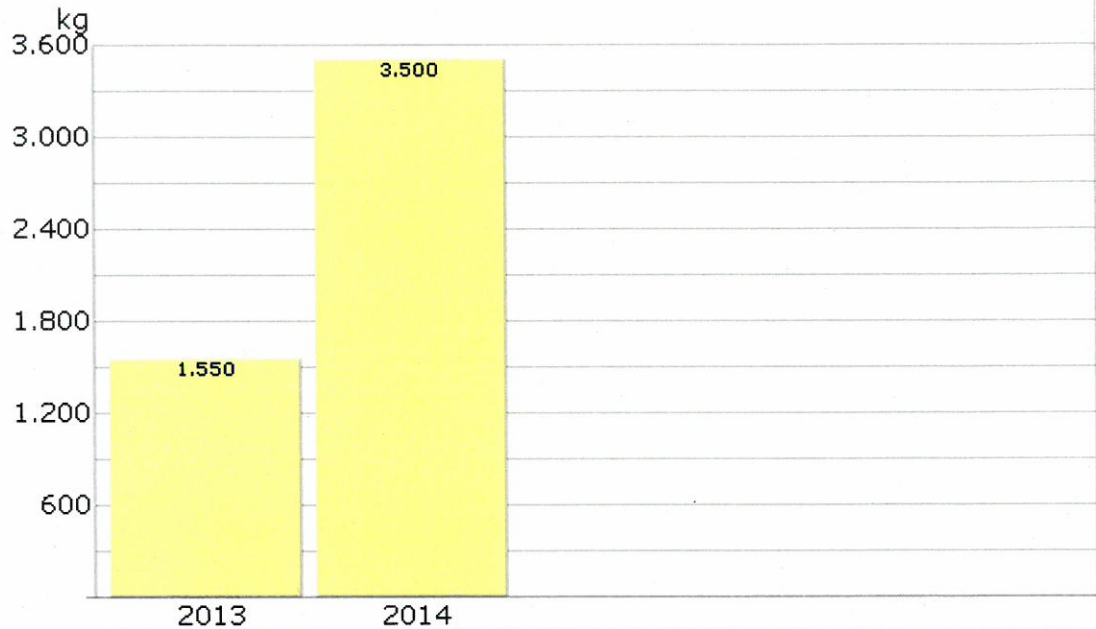


Der Anstieg des Wasserverbrauchs wird auf die zusätzliche Kucheneinheit im Ostflügel und auf die die drei weiteren Mitarbeitenden zurückgeführt.

6.4. Bürobeschaffung/ Papier

Papier-Verbrauch

alle Gebäude/Objekte



Der Papierverbrauch stieg von 2013 auf 2014, weil der Bereich Umwelt, Klimaschutz und Energie einen erhöhten Papierbedarf zu verzeichnen hat. Es wurden Materialien, Informationsschreiben und Vervielfältigungen für 117 Kirchengemeinden und rund 300 Pfarrerinnen und Pfarrer/ Ehrenamtliche aus der Stabstelle heraus verbreitet. Zudem wurde der Kurs „Grüner Hahn“ begonnen, was bedeutete, dass allen teilnehmenden Kirchengemeinden und den Kursteilnehmenden jeweils Arbeitsmaterialien und Grundlagenordner zur Verfügung gestellt wurden. Die Erstellung dieser Materialien erfolgte durch die Dienststelle.

6.5. Portfolio-Analyse

Umweltrelevanz	hoch		X weniger Verkehr X weniger Reinigungsmittel-Verbrauch X weniger Stromverbrauch	X weniger Hygiene X weniger Papierverbrauch X weniger Verbrauch Wärmeenergie
	mittel		X Mülltrennung X weniger Verbrauch Büroartikel	X weniger Büro-Papier-Verbrauch
	keine/geringe			
		X weniger Wasserverbrauch		X Kommunikation/Qualifikation
		kein/geringer	mittel	hoch
	Ökonomischer Einspareffekt			

Die Erhebungen für den als umweltrelevant angesehenen Bereich **Verkehr** wurden in einem ersten Schritt auf Grundlage von Befragung der Mitarbeitenden lediglich der Bereich „Fahrten zur Arbeit und zurück“ berechnet. Von 33 Mitarbeitenden haben 23 Rückmeldungen eine erste Übersicht vermittelt. Dienstfahrten wurden noch nicht systematisch erhoben. Hier wird ein großes Einsparpotential für CO² Emissionen vermutet, welchem sich im Jahr 2015 systematisch genähert werden soll, so dass Einsparziele konkretisiert werden. Es ist jedoch nicht zu erwarten, dass die verbrauchte Energie über die Dienstfahrten 5% der Gesamtenergieverbräuche der Dienststelle überschreiten.

Der Bereich Abfall wurde im ersten Schritt auf die täglich oder wöchentlich anfallenden organischen oder anorganischen Abfallstoffe konzentriert. Festzuhalten ist, dass die Entsorgung von beispielsweise Leuchtstoffröhren, Toner und Drucker, Batterien und Reinigungsmittelreste umweltgerecht entsorgt werden:

- Leuchtstoffröhren: beauftragte Fachfirma entsorgt die verbrauchte Leuchtstoffröhre
- Drucker und Kopierertoner: werden an den Hersteller zurückgesendet

- Batterien (aus Beamer und Fernbedienung): Werden im Abstellraum gesammelt und durch eine Mitarbeiterin bei Bedarf ordnungsgemäß entsorgt. (Mitnahme zur Mülldeponie/ Entgegennahmestation in Einkaufszentren)

Insgesamt fallen weniger als 5 kg pro Jahr dieser Abfälle an.

Hinsichtlich weiterer Emissionen neben CO² (NO; SO²) liegen und keine weiteren Angaben vor; auf Grund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Dienststelle nicht wesentlich.

Bezüglich der Flächenversiegelung haben wir den Wert 0 angegeben, weil wir als Mieter des Objektes, in dem wir die Dienstleistungen erbringen, keinerlei Einfluss auf die versiegelte Fläche haben und auch keinerlei Einfluss nehmen können, um eine Endsiegelung herbeizuführen.

Geltende Umweltvorschriften wurden geprüft und werden regelmäßig auch durch die Aufforderungen der Dienststellenleitung eingehalten. Die Prüfung auf Einhaltung geltender Umweltrechtsvorschriften hat keine Hinweise auf Verstöße ergeben.

7. Umweltprogramm



... die Kollegen können es gar nicht erwarten... immer noch Schlange stehe zur Unterzeichnung des Umweltprogramms



Der Verwaltungsleiter unterzeichnet...

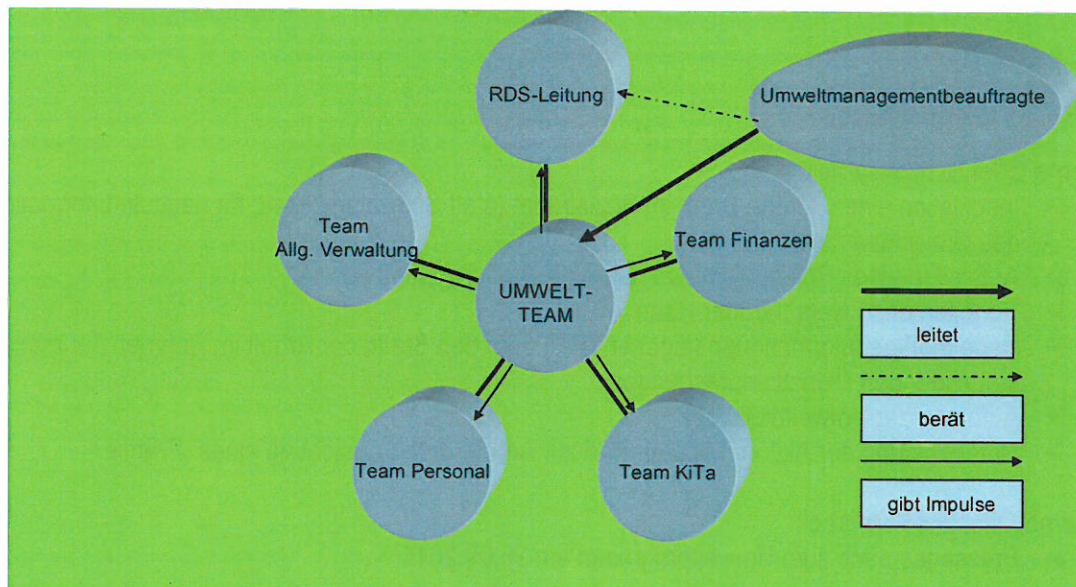
Das Umweltprogramm in Textform liegt als Anlage 1 im Anhang dieses Berichts bereit.

8. Umweltmanagement

Die Regionale Dienststelle Friesland/ Wilhelmshaven versteht das Umweltmanagementsystem als einen wesentlichen Beitrag zur Sensibilisierung und schrittweisen Anpassung an umweltrelevante Handlungen innerhalb der Dienststelle und bei allen Maßnahmen, die die Dienststelle in den Kirchengemeinden begleitet sowie die von außen an die Dienststelle herangetragen werden.

Das Umweltmanagementsystem stellt sich daher wie folgt dar:

Ablauforganisation Umweltteam RDS-Fri/ Whv



Aufgabenbeschreibung:

Dienststellenleitung:

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung
- Genehmigung von Schulungen der Mitarbeitenden/Umweltteam
- Genehmigungen von Aufklärungs- oder Informationsveranstaltungen
- Integration des Umweltmanagements in den Dienstablauf der RDS
- Jährliches Monitoring durch Vorlage eines Berichts vom UMB

Team's:

- Integration der Impulse/ Vorschläge aus dem Umweltteam in das tägliche Verhalten
- Implementierung der Anregungen aus dem Umweltteam in die Publikumskontakte
- Aktive Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der umweltrelevanten Tätigkeiten



- Vorschläge an das Umweltteam weiterleiten

Umweltmanagementbeauftragte:

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination der Arbeit des Umweltteams
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften

Umweltteam:

- Datenerfassung und Umweltbestandsaufnahme
- Umweltprogramm entwickeln, umsetzen und überprüfen
- Umweltbericht erstellen
- Informationen verbreiten innerhalb der Dienststelle
- Weiterbildungen/ Schulungen initiieren

9. Öffentlichkeitsarbeit

Interne Öffentlichkeitsarbeit:

- Installation eines „Grüne Brett“ im Sozialraum (statt Schwarzes Brett; für neueste Informationen des Umweltteams)
- Aufstellen eines Roll-up-Banners „Grüne Hahn“ am Empfang
- Verteilen des Flyers „Grüner Hahn“
- Regelmäßige Informationen (eigener TOP) über den Stand der Arbeit im Rahmen der monatlich stattfindenden Dienstbesprechungen
- Aufbau einer Umweltbibliothek
- Unterstützung der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ durch Auslobung eines „Prämie

Externe Öffentlichkeitsarbeit:

- Pressegespräch zum Umweltprogramm am 26.09.2014

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg | „Umweltprogramm“ in der RDS Frie... <http://www.kirche-oldenburg.de/nc/aktuell/pressemitteilungen/artike...>



Pressemitteilungen

Mi, 01.10.2014

„Umweltprogramm“ in der RDS Friesland-Wilhelmshaven eingeführt

Umweltfreundlichere Büroabläufe führen zu nennenswerten CO₂-Einsparungen

Das Prinzip ist ganz einfach: Wer weniger Energie verbraucht, spart nicht nur Geld, sondern trägt auch wesentlich zur Schonung der Ressourcen und damit zur Bewahrung der Schöpfung bei. Doch nicht immer ist alles, was prinzipiell einfach ist, auch leicht umgesetzt. Oft haben sich Gewohnheiten eingeschlichen, die sich nicht so einfach auszumerzen sind, dann muss neu sensibilisiert werden.

So geschieht es jetzt in der Regionalen Dienststelle (RDS) Friesland-Wilhelmshaven der oldenburgischen Kirchen in Roffhausen. Die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat im Jahr 2012 ein „Integriertes Klimaschutzkonzept“ verabschiedet. Ziel ist es, im Laufe von nur drei Jahren eine Einsparung beim Ausstoß von Kohlendioxid um 25 Prozent zu erreichen. Im Zusammenhang mit diesem Konzept hat die RDS in Roffhausen nun ein Umweltprogramm erarbeitet, das konkrete Maßnahmen für einen klimaschonenden Büroalltag vorgibt.

Erarbeitet wurde das Programm von einem Umweltteam aus Mitarbeitenden der RDS. Corinna Brackhaus, Johannes Hinrichs, Karin Jaesch, Nathalie Oltmanns und Dina Schulz-Leinert haben unter Anleitung durch die Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie der oldenburgischen Kirche, Kristine Ambrosy-Schütze, das Programm erarbeitet, dass bereits im Dezember zertifiziert werden soll. Das Programm basiert auf dem kirchlichen Umweltmanagementsystem „Der grüne Hahn“.

Bei der Vorstellung des Programms in der RDS erläuterten die Mitglieder des Umweltteams etliche Maßnahmen. Manches ist ganz einfach: Licht aus, wenn keiner im Raum ist, den Strom verlässlich unterbrechen, wenn ein Gerät nicht benutzt wird, die Mitarbeitenden nutzen im Sanitärbereich keine Papierhandtücher mehr, sondern bringen sich eigene Handtücher mit, die im wöchentlichen Waschgang kaum ins Gewicht fallen. Der Bürobetrieb hat lange schon auf Recyclingpapier umgestellt, bedruckt heute aber beidseitig. Und in den Räumen wurde eine Höchsttemperatur für die Heizung vorgegeben, des Nachts wird die Temperatur zudem abgesenkt. Weiterhin geht es darum, ökologisch abbaubare Reinigungsmittel zu verwenden, den Müll konsequent zu trennen und so weiter und so weiter.



Die Regionale Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven hat ein Umweltprogramm erarbeitet. Mit der Umweltbeauftragten Kristine Ambrosy-Schütze (rechts) und dem Leiter der RDS Burkhard Streich stellten sie das Umweltprogramm vor. Fotos: ELKIO/Annette Kellin



Kristine Ambrosy-Schütze erläuterte das Umweltprogramm, dass in Kürze zertifiziert werden soll.



Karin Jaesch erläuterte einfache Maßnahmen im Sozialraum.

Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg | „Umweltprogramm“ in der RDS Frie... <http://www.kirche-oldenburg.de/nc/aktuell/pressemitteilungen/artike...>

„Es sind eine Vielzahl an kleinen Maßnahmen, die sofort einleuchten, für die man aber sensibilisieren muss“, sagt Ambrosy-Schütze. Es geht darum, ein neues Bewusstsein zu schaffen, ein Bewusstsein, dass nicht im Büroalltag bleibt, sondern auch im privaten Alltag Kreise zieht.

Mit dem Umweltprogramm soll übrigens nicht nur das Klima besser fahren, es ist auch eine erhebliche Einsparung vorgesehen – 1.250 Euro könnten es gegenüber dem Ausgangswert sein, so die erste Vorstellung.

Ein Beitrag von Annette Kellin.



Johannes Hinrichs erklärte, warum es sinnvoll ist, Papier beidseitig zu bedrucken.



Papierhandtücher kontra Textilvariante: Nathalie Otmanns stellte die Idee vor.

Kirche spart bei Strom und Heizung

KIRCHE Regionale Dienststelle in Roffhausen hat Umweltprogramm für den Büroalltag entwickelt

Sechs Mitarbeiter haben die Abläufe unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Strom sparen und weniger heizen.

VON MEIKE HICKEN

ROFFHAUSEN – Hört sich banal an – und das ist es auch: Wer den Stecker zieht und das Licht ausschaltet, der spart Strom. Wer weniger heizt, verbraucht weniger Energie. Um das herauszufinden und Wege zu suchen, dies auch auf der Arbeit anzuwenden, hat die Regionale Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven der ev.-luth. Kirche in Oldenburg ein Umweltprogramm ins Leben gerufen.

Fünf Mitarbeiter haben gemeinsam mit der Beauftragten für Umwelt, Energie und Klimaschutz, Kristine Ambrosy-Schütze, alle Abläufe und das gesamte System im Büro analysiert. Sie haben Ideen gesammelt und ein Konzept erarbeitet. Gestern stellten sie es gemeinsam mit dem Pressesprecher der ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Dirk-Michael Grötzsch, und dem Dienststellenleiter, Burkhard Streich, bei einem Pressegespräch vor. Dabei präsentierten sie auch gleich die ersten Veränderungen.

Anzeige

WZonline.de

Die sind eigentlich selbstverständlich: In der Küche gibt es nun einen Bio-Müll-



Die Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie in der oldenburgischen Kirche, Kristina Ambrosy-Schütze (rechts), Dienststellenleiter Burkhard Streich (vorne, von links), das Umweltteam mit Johannes Hinrichs, Dina Schulz-Leinert, Karin Jaesch und Nathalie Oltmanns. Es fehlt Corinna Brackhaus.

WZ-FOTO: LÜBBE

Ausschalten – damit Kaffeemaschine und Wasserkocher nach dem Ausschalten wirklich keinen Strom mehr ziehen. Der Kopierer arbeitet mit Recycling-Papier, auch die Rückseiten werden bedruckt. Außerdem wurden Zettel aufgehängt, die Mitarbeiter ermahnen, das Licht auszuschalten, wenn sie den Raum

verlassen. Nicht zu vergessen die Heizung, die in den Büros maximal 22 Grad erlaubt, nach Feierabend 18. Das wird aber noch geprüft, falls es doch jemandem zu kalt sein sollte.

Auch im Sanitärbereich gibt es Veränderungen: Papierhandtücher gibt es nur noch für Gäste, die Mitarbei-

ter bringen ihre eigenen Handtücher mit. „Die kann man zu Hause einfach mitwaschen, da fällt kein Extra-Verbrauch an“, behauptet Dirk-Michael Grötzsch. Sobald die bisherigen Reinigungsmittel aufgebraucht sind, wird zudem auf ökologische umgestellt. Das Reinigungspersonal soll Schulungen bekommen –

damit sie nicht zu viel davon verwenden.

Bei Kaffee, Tee und kalten Getränken wird ab sofort darauf geachtet, dass sie fair gehandelt sind. Außerdem liegen Bücher bereit, die sich Mitarbeiter ausleihen können.

Viele Veränderungen mögen einfach klingen, bestätigt Kristine Ambrosy-Schütze. Doch die Mitarbeiter würden die Tipps mit nach Hause nehmen, auch dort ihr Verhalten ändern. „So können wir gemeinsam viel erreichen und den überflüssigen Verbrauch von Ressourcen verhindern.“

In der Dienststelle stünden alle Mitarbeiter hinter den Neuerungen. „Solche Umstellungen können nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen“, ist sich Ambrosy-Schütze sicher.

Umweltschutz ist in der Kirche schon lange ein Thema. So wurde unter anderem das Zertifikat „Grüner Hahn“ ins Leben gerufen. Es orientiert sich an einer europäischen Verordnung für Unternehmen und legt Rahmenbedingungen für den Umweltschutz fest. Für dieses Zertifikat will sich die Regionale Dienststelle im Dezember bewerben.

Mit Hilfe der Maßnahmen soll der Stromverbrauch um fünf Prozent gesenkt werden. Dank der festgesetzten Maximaltemperaturen und der Tatsache, dass Mitarbeiter öfter mit dem Rad zur Arbeit kommen, sollen insgesamt rund 11,7 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zum Vergleich: Jeder Deutsche ist laut Ambrosy-Schütze pro Jahr für durchschnittlich 12 Tonnen verantwortlich.

Wilhelmshavener Zeitung vom 27.09.2014

Bewusstsein für die Umwelt schärfen

KIRCHE Mitarbeiter der regionalen Dienststelle in Roffhausen erarbeiten ein Programm

Klimaschonender Büroalltag steht im Blickpunkt. Recyclingpapier lässt sich auch beidseitig bedrucken.

FRIESLAND/OS – Das Prinzip ist genauso einfach wie logisch: Wer weniger verbraucht, spart Geld, aber auch Ressourcen. Und das kommt direkt der Umwelt zugute. „Die Kirche sollte beim Thema Bewahrung der Schöpfung nicht nur deutlich mitreden, sie sollte auch ganz praktisch eine Vorbildfunktion einnehmen“, sagt Kristine Ambrosy-Schütze, Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie der evangelisch-lutherischen Kirche Oldenburg. Deshalb hat der Verwaltungsrat der Kirchenkreise Friesland-Wilhelmshaven, die Regionale Dienststelle (RDS) in Roffhausen, jetzt ein Umweltprogramm erarbeitet.

Vor dem Hintergrund des „integrierten Klimaschutzkonzepts“, das die evangelische Kirche im Jahr 2012 verabschiedet hat und das Einsparungen beim „Klimakiller“ Kohlendioxid in Höhe von 25 Prozent im Zeitraum von drei Jahren vorsieht, wurde in der RDS ein Umweltteam gebildet. Corinna Brackhaus, Johannes Hinrichs, Karin Jaesch, Nathalie Oltmanns und Dina Schulz-Leinert bereiten eine Arbeitsgruppe vor, in

der mit dem gesamten Team verschiedene Punkte festgelegt und zu einem Programm zusammengestellt wurden. „Wichtig war uns, dass das gesamte Team mitzieht, sonst hat das Vorhaben wenig Sinn“, erklärte Ambrosy-Schütze.

In dem Umweltprogramm geht es um einen klimaschonenden Büroalltag, um Verhaltensweisen, die eigentlich leicht zu verändern sind. Allerdings haben sich oft Gewohnheiten eingeschlichen, so dass immer wieder eine Sensibilisierung erfolgen muss. So zum Beispiel beim Licht: Hier erinnern deutliche Hinweise in Turnhöhe: „Licht aus“, wenn der Raum verlassen wird. Im Sozialraum gibt es eigene Stecker, die den Strom verlässlich unterbrechen, wenn ein Gerät nicht benutzt wird. Die Mitarbeiter nutzen im Sanitärbereich keine Papierhandtücher mehr, sondern bringen sich eigene Handtücher mit, die im wöchentlichen Waschgang kaum ins Gewicht fallen. Der Bürobetrieb hat lange schon auf Recyclingpapier umgestellt, bedruckt heute aber auch beidseitig.

In den Räumen wurde eine Höchsttemperatur für die Heizung vorgegeben. Des Nachts wird die Temperatur zudem abgesenkt. Weiterhin geht es darum, ökologisch abbaubare Reinigungsmittel zu verwenden, den Müll konse-



Alle Mitarbeiter der Regionalen Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven der evangelisch-oldenburgischen Kirche sind vom Umweltprogramm überzeugt. Mit der Umweltbeauftragten Kristine Ambrosy-Schütze (rechts) und dem Leiter der Dienststelle, Burkhard Streich (links), stellen sie das Programm für den Büroalltag vor. BILD: ANNETTE KELLIN

quent zu trennen und so weiter. „Es ist eine Vielzahl an kleinen Maßnahmen, die sofort einleuchten, für die man

aber sensibilisieren muss“, sagt Ambrosy-Schütze. Es geht darum, ein neues Bewusstsein zu schaffen, ein Be-

wusstsein, das nicht im Büroalltag bleibt, sondern im privaten Alltag Kreise ziehen werde, hofft das Umweltteam.

Jeversches Wochenblatt vom 08.10.2014

Büroabläufe sollen umweltfreundlicher werden

Umwelt Regionale Dienststelle der evangelischen Kirche strebt Zertifizierung an – Freiwilliges Ehrenamt

ROFFHAUSEN/GEBA – In der Regionalen Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven der evangelischen-lutherischen Kirche Oldenburg in Roffhausen rückt das Thema Umwelt in den Vordergrund. Nach einer Bestandsaufnahme zu Verbrauch, Kosten und den Folgen für Umwelt und Natur in den Diensträumen haben die Mitarbeiter ihr Verhalten geändert.

Nun nimmt man gemeinsam mit Kristine Ambrosy-

Schütze, Beauftragte für Umwelt, Klima und Energie, an einem Projekt des Kirchlichen Umweltmanagements „Der Grüne Hahn“ teil, das eine effizientere Nutzung herbeiführen soll.

Die Mitarbeiter achten darauf, dass sie das Licht beim Verlassen eines Raums ausschalten, halten ihren Kaffee in Thermoskannen warm und nutzen auf der Toilette ihr eigenes Handtuch statt Papierhandtüchern. Durch

Das Projektteam „Umwelt“ mit Dienststellenleiter Burkhard Streich (links) und Kristine Ambrosy-Schütze (rechts).

BILD: JONAS GEBAUER



solche Änderungen sparen sie jährlich etwa 1250 Euro und verringern Schadstoffausstöße oder Abfall.

Dienststellenleiter Burkhard Streich freut sich über eine gewisse „Vorreiterrolle“ und sieht seine Mitarbeiter als Motor in der Kirche Oldenburgs, wo in den Gemeinden ähnliche Aktionen entstehen sollen. Besonders stolz ist er auf die Basisorientiertheit des Projekts, das von all seinen Mitarbeitern getragen werde.

Nordwest-Zeitung vom 27.09.2014

10. Impressum:

Herausgeber:

Hrsg. Regionale Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven
Das Umweltteam der Regionalen Dienststelle Friesland-Wilhelmshaven
Die Umweltmanagementbeauftragte

Olympiastraße 1
26419 Schortens

Telefon: 04421/ 77449-2611
umwelt@kirche-oldenburg.de

Mitglieder des Umweltteams:

Kristine Ambrosy-Schütze (zugleich Umweltmanagementbeauftragte); Corinna Brachaus; Johannes Hinrichs; Karin Jaesch; Nathalie Oltmanns; Dina Schulz-Leinert

Bildnachweise:

Herr Michael de Vries; Frau Karin Jaesch

v.i.S.d.P. Kristine Ambrosy-Schütze, Beauftragte für Umwelt, Klimaschutz und Energie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

